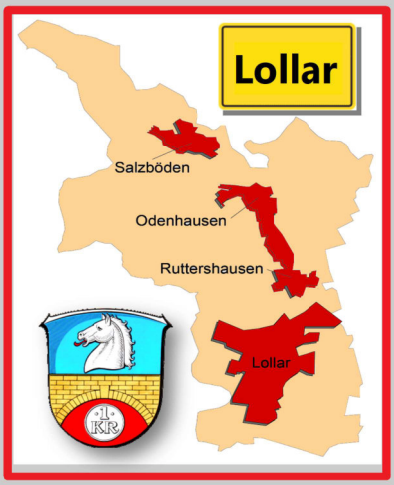
Ausgabe: 01 / 2019

DER ROTE BOTE

„für Lollar!" SPD



Keine Straßenbeiträge mehr in Lollar

Weihnachtsaktion
in den
Lollarer Kindergärten

So soll die Grundrente Funktionieren

Ehrungen des SPD Ortsvereins Lollar

Dr. Udo Bullmann
Vorsitzender der Sozialdemokraten im Europaparlament

SPD und Grüne schaffen Straßenbeiträge in Lollar ab

Die Straßen gehören der Allgemeinheit und werden von allen genutzt. Und daher sind sie auch von allem zu finanzieren.

Da Aus- und Umbau sowie die Erneuerung von Straßen im Interesse der gesamten Öffentlichkeit liegen, ist es Zeit, diese Aufgaben durch die Allgemeinheit zu finanzieren.

In Bundesländern wie Bayern Berlin, Hamburg oder Baden Württemberg werden keine Beiträge mehr von den Bürgerinnen und Bürgern erhoben, sondern das Land übernimmt die Finanzierung der Straßen. Die hessische Landesregierung tut dies nicht, gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger, die sich in vielen Initiativen zusammengeschlossen haben, um diese Ungerechtigkeit zu ändern.

Die Grundannahme, dass die Bewohner eines Grundstücks die eigene Anliegerstraße in Relation zu Größe und Bebauung ihres Grundstücks abnutzen, ist ungefähr so logisch, als würde der Eintritt für Zoobesucher nach der Häufigkeit ihres Blickkontakts mit den Tieren bemessen.

Es stellen sich viele Fragen. Wie nutzt jemand eine Straße ab, der gar kein Auto hat? Oder warum zahlen Anlieger von sogenannten klassifizierten Durchgangsstraßen, wie Kreis-, Landes- und Bundesstraßen gar nichts?

Verstärkt wird der Ärger dadurch, dass Eigentümer beim Kauf ihres Grundstücks ohnehin schon, die in Hessen sehr hohe Grunderwerbesteuer entrichten.

Zudem werden Straßen bei dem heutigen Verkehrsaufkommen längst nicht mehr überwiegend nur durch Anlieger genutzt.

Die Abschaffung der Straßenbeiträge gewährleistet, dass ALLE gleichermaßen über das allgemeine Steueraufkommen der Kommune an den Kosten beteiligt werden.

Der jetzt von SPD und Grünen beschlossene Antrag befreit die Lollarer Bürgerinnen und Bürger von einer ungerechten, meist hohen finanziellen Belastung und sie entlastet die Verwaltung, im Vergleich zur Einführung wiederkehrender Straßenbeiträge, die einen hohen Verwaltungs- und Kostenaufwand mit sich bringen würde.

Dabei sind wir uns der Verantwortung dessen, dass wir die Kosten zukünftig über die allgemeinen Einnahmen der Stadt finanzieren müssen, bewusst. Uns erscheint dies aber weit aus gerechter als dem einzelnen Bürger und der einzelnen Bürgerin eine ad hoc hohe finanzielle Belastung zuzumuten.

Norman Speier
Fraktionsvorsitzender SPD-Stadtfraktion

"ROTE BOTE"

Die neue Grundrente:
Aus Respekt vor der Lebensleistung

Viele Menschen, die ihr Leben lang gearbeitet haben, landen wegen ihrer niedrigen Löhne als Rentnerinnen und Rentner in der Grundsicherung.

Das wollen wir ändern. Arbeit muss sich lohnen – auch in der Rente –

Das Ziel: Wer ein Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat, soll im Alter deutlich besser abgesichert sein als Jemand der nicht gearbeitet hat. Denn das ist eine Frage der Anerkennung und Gerechtigkeit. Zugleich bekämpfen wir damit die Altersarmut.

Wer lange gearbeitet hat, soll im Alter nicht auf die Grundsicherung angewiesen sein.

Wer **mindestens 35 Jahre** gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt hat, soll mehr haben als andere, die nie oder nur kurz gearbeitet haben.
Auch **Teilzeitarbeit, Kindererziehungs- und Pflegezeiten** zählen mit.
Davon werden drei bis vier Millionen jetzige und künftige Rentnerinnen und Rentner profitieren. **Ein großer Teil davon sind Frauen !**

Die SPD in Lollar sagt Danke an treue, langjährige Mitglieder

Mathias Körner - Unterbezirksvorsitzender, Walter Völpel - 50 Jahre,
Frank Thilo Becher - Landtagsabgeordneter, Werner Bodenbender - 70 Jahre, Horst Seipp - 50 Jahre,
Norman Speier - Fraktionsvorsitzender, Erwin Wagner - 40 Jahre,
Horst Klinkel, Ortsvereinsvorsitzender und Thorsten Schäfer - Gümbel, Parteivorsitzender SPD-Hessen.

SPD - Weihnachtsaktion !

Obst und Süßigkeiten für die Lollarer Kinder

Alle Jahre wieder ....
gibt es für - 5 Kindergärten und
die KITA´s - Süßes und Gesundes
zur Weihnachtszeit.

In jedem Jahr beschenkt der SPD-Ortsverein in Lollar, die Kindergärten sowie die Flohkiste mit Weihnachtspäckchen.

Diese Aktion führen wir seit vielen Jahren durch, angeregt wurde sie vom ehemaligen Ortsvereinsvorsitzenden Horst Klinkel, der auch wieder dabei war. Für rund 380 Kinder wurde gepackt und noch am gleichen Tag ausliefert.

Das hochwertige Obst, aber auch die Süßigkeiten bezahlt der SPD-Ortsverein dabei immer aus der eigenen Tasche. „ Um den Kindern eine Freude zu machen“, wie der Vorsitzende Bernd Maroldt erklärte.

Für die Erzieherinnen und Erzieher gab es ebenfalls etwas Süßes und einen Pack Kaffee. Von Maroldt ging ein ganz herzliches Dankeschön an alle Helfer, die diese Aktion bisher unterstützt und beim Ver-teilen an die Kindergärten geholfen haben.

Edith Klinkel, Ortsvorsteherin von Lollar, brachte es für alle Helfer auf den Punkt: „Es ist immer wieder schön wenn man sieht, wie sich Kinder freuen, wie Kinderaugen leuchten.“

Gleichzeitig nutzten wir aber auch unsere Besuche in den Kindergärten dazu, mit den Leuten ins Gespräch zu kommen und fragen:

Wo drückt der Schuh?“
Was gibt es für Wünsche?
Wo kann etwas verbessert werden?

Das tragen wir dann in die Gremien.

So soll die Grundrente funktionieren !

Ein großer Teil der Menschen hat jahrzehntelang gearbeitet. Sie haben Kinder großgezogen, Angehörige gepflegt, einen Beitrag zum Gemeinwohl geleistet. Nicht selten das Ergebnis: eine kleine Rente.

Aber gerade diese Menschen verdienen Anerkennung und Respekt vor Ihrer Lebensleistung. Und das heißt: eine Rente, die höher ist als die Grundsicherung

Wer mindestens 35 Jahre gearbeitet und in die Rentenkasse eingezahlt hat, soll mehr haben als andere, die nie gearbeitet haben. Auch Teilzeitarbeit, Kindererziehungs- und Pflegezeiten zählen mit.

Generell gilt: Wer nach mindestens 35 Beitragsjahren weniger als 896 Euro Rente hat, bekommt einen Zuschlag – bis zu 448 Euro im Monat.

Mit der geplanten Grundrente will die SPD-Bundestagsfraktion das Kernversprechen des Sozialstaates einhalten: Wer jahrzehntelang in die Rentenversicherung eingezahlt hat, soll im Alter ordentlich abgesichert sein.

Eine Friseurin, die 40 Jahre auf dem Niveau des Mindestlohns voll gearbeitet hat, kommt derzeit auf eine monatliche Rente von **512,48 Euro**. Mit der Grundrente käme sie künftig auf eine Monatsrente von 960,90 Euro.

Bei einem alleinerziehenden Pflegehelfer in Teilzeit mit zwei Kindern ergäbe sich zum Beispiel ein Renten-Sprung **von 860 auf 1100 Euro**

Drei bis vier Millionen jetzige und künftige Rentnerinnen und Rentner sollen von der Grundrente profitieren. Ein großer Teil davon sind Frauen.

Es muss einen Unterschied machen, ob man sein Leben lang gearbeitet hat oder nicht – auch im Geldbeutel -.

Wer hart arbeitet,
... verdient Respekt und Anerkennung.

Ein Europäer aus Gießen

- Dr. Udo Bullmann – Spitzenkandidat - der Bundes SPD für die Europawahl

Persönliches:

Wohnort:
Gießen

Beruf:
Politikwissenschaftler

Familie:
Verheiratet
zwei Töchter,
einen Sohn

Freizeit und Hobbys:
Fußball, Literatur
und Musik

….. seine Arbeit im Europaparlament !

Seit Jahrzehnten war es nicht so wichtig, die Werte Europas zu stärken. Seit ich die Fraktion der Sozialdemokraten und Progressiven im Europaparlament führe, wird mir das von Tag zu Tag deutlich.

Zu erleben, wie zum Beispiel die Regierungen in Ungarn und Österreich inzwischen ihre Gesellschaften polarisieren – in denselben Ländern, in denen mutige Konservative 1989 mit dem Abbau der Grenzbefestigungen den finalen Anstoß für unser offenes Europa gegeben hatten: Das tut weh und es fordert heraus.

Demokratie, Gerechtigkeit und Freiheit, das sind Europas Werte. Wir müssen sie verteidigen und ausbauen. Deshalb kämpfe ich gegen die Rückkehr zu Egoismus und Nationalismus, für ein starkes Europa. Denn ich bin überzeugt: Die europäische Idee ist die Antwort auf die großen Fragen von heute und morgen.

Das soziale Europa. stark und erfolgreich.
Dafür werbe ich, gemeinsam mit Katarina Barley und mit Frans Timmermans,Spitzenkandidat der europäischen Sozialdemokraten.

Udo Bullmann, Vorsitzender der Sozialdemokraten im Europaparlament.

Am 26.05.2019, … Ihre Stimme

SPD – Ortsverein Lollar – Bernd Maroldt

Mangelhafte Absicherung für ehrenamtliche Feuerwehrleute

Ein Gastkommentar
von Tobias Eckert,
Fachsprecher für Feuerwehr und Katastrophenschutz der SPD-Landtagsfraktion

Hessens Sozialminister Kai Klose (Bündnis 90/Die Grünen) verweigert den Mitgliedern der Freiwilligen Feuerwehren im Land einen wichtigen Versicherungsschutz.

Falls freiwillige Feuerwehrleute in Ausübung ihres Ehrenamtes zu Tode kommen oder Verletzungen erleiden, die sie dauerhaft zu Schwerkranken machen, erhalten nichteheliche Lebenspartner keine Entschädigungsleistungen.

Wir haben in Hessen rund 72.000 freiwillige Feuewehrleute, die sich an 365 Tagen im Jahr 24 Stunden lang in den Dienst für die Sicherheit und den Schutz der Menschen in unserem Land stellen – und zwar ehrenamtlich.

Diese Feuerwehrleute haben es verdient, dass ihre Partner und Angehörigen ordentlich abgesichert sind, falls einem Helfer bei einem der vielen gefährlichen Einsätzen an Brand-, Unfall- und Katastrophenorten ein Unglück geschieht.

Und genau diese Absicherung lehnt Minister Klose in kleinlicher Manier ab.

Solange sich die schwarz / grüne Landesregierung nicht zu einer anderen, verantwortungsbewussten Entscheidung entschließen kann, sind alle Bekenntnisse der Regierungsmitglieder – und insbesondere des grünen Sozialministers - zum Ehrenamt in der Freiwilligen Feuerwehr - nichts weiter als leeres Geschwätz“, kritisierte Tobias Eckert.

Sozialdemokratische
Partei
Deutschlands

für ein gemeinsames Europa !

Vorsitzender - Weiherstraße 24 - 35 457 Lollar